

Der Vollzugsdienst

2/2019 – 66. Jahrgang

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

Tagung des Bundeshauptvorstandes 2019 im Schloss Eckberg in Dresden

Ausscheidende Landesvorsitzende geehrt

Seite 1

Belastungsgrenze im saarl. Strafvollzug ist in bedrohlicher Form überschritten

Markus Wollscheid als Landesvorsitzender wiedergewählt

Seite 64

Geschichtliches über alte Standorte von Gefängnissen in Sachsen-Anhalt

Justizvollzugsanstalt Dessau (1886 - 1990)

Seite 73



Foto: BSBD NRW



BADEN-WÜRTTEMBERG



HAMBURG



HESSEN

INHALT

BUNDESHAUPTVORSTAND

- 1** Tagung des Bundeshauptvorstandes 2019
im Schloss Eckberg in Dresden –
Ausscheidende Landesvorsitzende
geehrt


- 3** Hinter den Kulissen –
Die Tarifverhandlungen 2019
sind abgeschlossen –
Die wichtigsten Ergebnisse


LANDESVERBÄNDE

- 5** Baden-Württemberg
- 19** Bayern
- 21** Berlin
- 25** Brandenburg
- 28** Bremen
- 29** Hamburg
- 34** Hessen
- 40** Mecklenburg-Vorpommern
- 42** Niedersachsen
- 45** Nordrhein-Westfalen
- 59** Rheinland-Pfalz
- 63** Saarland
- 67** Sachsen
- 68** Sachsen-Anhalt
- 75** Schleswig-Holstein
- 79** Thüringen

- 67** Impressum



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion

 Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

Bundeschäftsvorsitzender	René Müller	rene.mueller@bsbd.de www.bsbd.de
Stellv. Bundeschäftsvorsitzender	Horst Butschinek	horst.butschinek@bsbd.de
Stellv. Bundeschäftsvorsitzender	Sönke Patzer	soenke.patzer@bsbd.de
Stellv. Bundeschäftsvorsitzender	Alexander Sammer	alexander.sammer@bsbd.de
Stellv. Bundeschäftsvorsitzender	René Selle	rene.selle@bsbd.de
Stellv. Bundeschäftsvorsitzende Schriftleitung	Anja Müller	vollzugsdienst@bsbd.de
Geschäftsstelle:	Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands Waldweg 50 · 21717 Deinste · post@bsbd.de	
Landesverbände	Vorsitzende	
Baden-Württemberg	Alexander Schmid	Alex.Bodman@web.de www.bsbd-bw.de
Bayern	Ralf Simon	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
Berlin	Thomas Goiny	mail@bsbd-berlin.de www.bsbd-berlin.de
Brandenburg	Rainer Krone	bsbdbrb@t-online.de www.bsbd-brb.de
Bremen	Werner Fincke	werner.fincke@JVA.BREMEN.de
Hamburg	Thomas Wittenburg	thomas.wittenburg@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
Hessen	Birgit Kannegießer	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Hans-Jürgen Papenfuß	hans_j_papenfuss@me.com www.bsbd-mv.de
Niedersachsen	Uwe Oelkers	uwe.oelkers@vnsb.de www.vnsb.de
Nordrhein-Westfalen	Peter Brock	bsbd-p.brock@t-online.de www.bsbd-nrw.de
Rheinland-Pfalz	Winfried Conrad	bsbd.winfried.conrad@t-online.de www.bsbd-rlp.de
Saarland	Markus Wollscheid	M.Wollscheid@justiz.saarland.de
Sachsen	René Selle	rene.selle@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Mario Pinkert	mario.pinkert@bsbd-Isa.de www.bsbd-Isa.de
Schleswig-Holstein	Thomas Steen	steen@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
Thüringen	Jörg Bursian	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

ERSCHEINUNGSTERMIN

der Ausgabe 3/2019:



18. Juni 2019



Teilnehmer der Tagung des BSBD Bundeshauptvorstandes 2019.

Fotos (5): BSBD

Schloss Eckberg in Dresden

Tagung des Bundeshauptvorstandes 2019

Ausscheidende Landesvorsitzende Peter Brock, Rainer Krone, Uwe Oelkers und Thomas Wittenburg geehrt

In der malerischen Kulisse der Dresdner Elbwiesen führte der BSBD im Schloss Eckberg seine Bundeshauptvorstandssitzung 2019 durch. Unter Beteiligung der sechzehn Landesverbände, der Bundesseminarleitung, der Kassenprüfer sowie der Vertreter der Gremien der Senioren, der Jugend und der Frauen, lieferte die Bundesleitung satzungsgemäß Rechenschaft über den vergangenen Jahreszeitraum ab, und die Vertreter der gewählten Gremien berichteten über ihre Arbeit des letzten Jahres.

Themen waren u. a. die Tarifverhandlungen 2019 und deren Ergebnis, das Treffen mit politischen Verantwortlichen und Spitzenvertretern gewerkschaftlicher Organisationen, die Arbeit der Bundesleitung innerhalb des **dbb** und vor allem die Aktivitäten der **BSBD** Bundesleitung in unserer Gewerkschaftsorganisation.

So fanden Treffen mit der Bundesjustizministerin **Katarina Barley**, mit weiteren Justizgewerkschaften des **dbb**, zahlreiche Treffen mit den Landesverbänden und unterstützende Maßnahmen für die Landesverbände statt (u. a. ein Meeting im Mecklenburger Landtag an dem der **BSBD** Bundesvorsitzende **René Müller** unterstützend mitwirkte). Die Gremienvertreter berichteten über die Ergebnisse der jährlichen Sitzungen und die zukünftigen Aufgaben. Die Seminare für den kommenden Jahreszeitraum wurden besprochen und die stellvertretende Bundesvorsitzende **Anja Müller** unterbreitete eine neue Konzeption der Zeitschrift „Vollzugsdienst“.

Der Bundeskassenwart konnte berichten, dass wir innerhalb des **BSBD** eine gesunde Finanzlage verzeichnen und strukturelle Defizite aus der Vergangenheit abgebaut sind. Die Mitgliederzahlen sind auf einem hohen Niveau stabil und nehmen trotz der

zahlreichen altersbedingten Pensionierungen leicht zu. Die Berichterstattung in den Medien hat weiter zugenommen, sowohl auf Landesebenen wie auch auf Bundesebene. Das Interesse von Funk und Presse besteht weiter in hohem Maße, davon zeugten im letzten Jahr zahlreiche Veröffentlichungen in der Presse, im Funk und Fernsehen.



Tarifvertreter Sönke Patzer bei seinem Vortrag.

Die **Website** des **BSBD** wird gut besucht, gleiches gilt für **Social Media**. Sehr gut angenommen wird die erst kürzlich installierte Umfrage zu Gewaltübergriffen auf Bedienstete im Justizvollzug, in der unsere Mitglieder die Möglichkeit der außerdienstlichen Meldung von Übergriffen nutzen. Zu gegebener Zeit werden erste Analysen erfolgen, zu denen dann im „Vollzugsdienst“ berichtet wird.

Ein weiteres Thema der Tagung waren die Auswirkungen des (noch nicht rechtskräftigen) Urteils von Limburg. Während es in einigen Bundesländern bereits spürbare Rückgänge der Belegung im offenen Vollzug gibt, ist die Belegung in anderen Bundesländern dagegen angestiegen, nicht als Folge des Urteils, sondern vermutlich auf Grund der Überbelegung in den geschlossenen Anstalten für männliche Untersuchungshaft- und Strafgefängnisse.

Bemängelt wurde u. a., dass die Justizbehörden der Länder bislang keine Möglichkeit des Rechtsschutzes für unsere Bediensteten eingerichtet haben, obwohl die Entscheidungen der Bediensteten wie im Fall Limburg als dienstrechtlich konform angesehen werden. Als Gewerkschaft bieten wir hier Rechtsschutz für unsere Mitglieder, den der Dienstherr übernehmen müsste.

Blick ins Plenum.



Bedienstete, die nicht Mitglied unserer Gewerkschaft sind oder nicht über eine privat und teuer abgeschlossene Dienstrechtsversicherung verfügen, laufen Gefahr, auf den horrenden Kosten eines Verfahrens sitzen zu bleiben.

Im Verlauf der Sitzung des Bundeshauptvorstandes wurden weitere aktuelle Themen wie die Erkennung von Radikalisierung in den Haftanstalten, die Unterbringung von Gefährdern, die

Laufbahnen und Besoldungsämter zu evaluieren, damit sich der Justizvollzug zukunftsorientiert aufstellen kann.

Als Fazit wurde mehrheitlich festgestellt, dass die bestehenden Möglichkeiten nicht ausreichen, um den zukünftigen Erfordernissen im Bereich der Besoldung gerecht zu werden und potentielle Bewerber in ausreichender Anzahl für den Justizvollzug anzusprechen.

Während einer Sitzungspause referierte Herr **Michael Lutz**, Direktor öffentlicher Dienst der **BBBank**, über die Neustrukturierung unseres Kooperationspartners und stellte die Vorteile für unsere Mitglieder als Kunden der **BBBank** heraus. Er stellte sich auch den kritischen Fragen, die die Vertreter der Landesverbände an ihn richteten. Abschließend resümierten die Mitglieder des Bundeshauptvorstandes, dass der

BSBD mit der **BBBank** einen starken und zuverlässigen Kooperationspartner an seiner Seite weiß, dem die Zusammenarbeit auch zukünftig ein wichtiges Anliegen ist.

Zum Abschluss der Tagung dankte der Bundesvorsitzende **René Müller** den Landesvertretern für die gute konstruktive Zusammenarbeit mit dem Hinweis, diese noch weiter zu intensivieren und ehrte die aus dem Bundeshauptvorstand altersbedingt ausscheidenden Landesvorsitzenden **Peter Brock**, **Rainer Krone**, **Thomas Wittenburg** und **Uwe Oelkers** für ihre langjährige und engagierte Mitarbeit. Leider blieb auf Grund der zahlreichen Themen und des knappen Zeitbudgets wenig Zeit, die Schönheit Dresdens zu erkunden, animierte jedoch den ein oder anderen eine private Reise nach Sachsen zu planen. ■



Michael Lutz, Direktor öffentlicher Dienst der **BBBank** (l.), und **BSBD Bundesvorsitzender René Müller**.

derzeitige angespannte Belegungssituation in den Justizvollzugsanstalten, die Auswirkungen des Urteilspruches zu Fixierungen mit einer voraussichtlichen Dauer von mehr als 30 Minuten, die unterschiedlichen Zulagenverordnungen und die derzeitigen Laufbahnverordnungen der Bundesländer im Justizvollzug thematisiert. So sind die Landesverbände aufgefordert, die bestehenden Möglichkeiten des Aufstiegs und ggf. der Überleitungen in höhere



BSBD Bundesvorsitzender René Müller ehrte die ausscheidenden Landesvorsitzenden **Peter Brock**, **Nordrhein-Westfalen**; **Rainer Krone**, **Brandenburg**; **Uwe Oelkers**, **Niedersachsen** und **Thomas Wittenburg**, **Hamburg**; für ihre langjährige und engagierte Mitarbeit im **BSBD**.

Hinter den Kulissen/Tarifverhandlungen 2019

Die Tarifverhandlungen 2019 sind abgeschlossen und können auf den Webseiten der Gewerkschaften eingesehen werden.

Die wichtigsten Ergebnisse:

- ▶ Anhebung des Gesamtvolumens der Tabellenentgelte in drei Schritten um 3,2 Prozent (1.1.2019), 3,2 Prozent (1.1.2020) und 1,4 Prozent (1.1.2021). Bis zum 1.1.2021 mindestens um insgesamt 240 Euro (Laufzeit 33 Monate).
- ▶ Erhöhung der Ausbildungs- und Praktikantentgelte in zwei Schritten um 50 Euro (1.1.2019) und 50 Euro (1.1.2020).
- ▶ Erhöhung der Pflgetabelle um zusätzlich 120 Euro.



▶ Doch was ist hinter den Kulissen abgelaufen und wie war es mit der Wertschätzung für unsere Bediensteten bestellt? Können wir mit den Ergebnissen zufrieden sein?

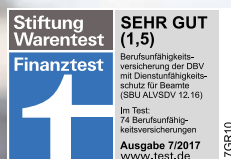
Im diesjährigen Bundeshauptvorstand wurden die Ergebnisse sehr kontrovers diskutiert. Mit den linearen Erhöhungen kann man nicht unzufrieden sein, sofern sie eins zu eins für

Sie geben alles. Wir geben alles für Sie: mit der DBV Dienstunfähigkeitsversicherung.

Spezialist für den Öffentlichen Dienst. **DBV**

Sie leisten täglich viel im stressigen Arbeitsalltag. Die **DBV Dienst- und Berufsunfähigkeitsversicherung** speziell für **Beamte** bietet Ihnen Schutz von Anfang an – egal, was kommen mag.

Lassen Sie sich von Ihrem persönlichen Betreuer in Ihrer Nähe beraten oder informieren Sie sich unter www.DBV.de.



17GR10



Foto: © Friedhelm Windmüller

die Beamtinnen und Beamten übernommen werden. Mit der Laufzeit von 33 Monaten und den fehlenden Ergebnissen zu Einzelforderungen der Bundesfachgewerkschaften und der Verhandlungsführung der Vertreter der **TdL** indes nicht.

Eine wochenlange Blockadehaltung und nicht die geringste Bereitschaft der Arbeitgeber zur Verhandlung zwangen die Gewerkschaften zum Handeln. In zahlreichen bundesweiten Warnstreiks und Demonstrationen machten die Gewerkschaftsmitglieder ihrem Unmut Luft und zwangen die **TdL** an den Verhandlungstisch. Viele **BSBD** Mitglieder beteiligten sich bundesweit an den Demonstrationen und Streiks des **dbb**. Wenn, wie in NRW, hunderte **BSBD** Mitglieder eine Demonstration begleiten, ist dies auch ein Zeugnis von Stärke der Gewerkschaft Strafvollzug. An dieser Stelle der ausdrück-



liche Dank des **BSBD** Bundesvorsitzenden an alle unsere Mitglieder, die sich im Arbeitskampf einbrachten und engagierten. Er selbst beteiligte sich an der Hamburger Aktion und sprang stellvertretend für den **BSBD** gemeinsam mit der Bundesjugendvorsitzenden des **dbb**, **Karoline Hermann**, einer Kollegin des **LVHS** und sieben weiteren Beteiligten von Polizei, Feuerwehr und weiteren **dbb** Gewerkschaften in die drei Grad kalte Alster, Motto: „Dem öffentlichen Dienst steht das Wasser bis zum Hals/der öffentliche Dienst geht baden“. Viele der **dbb** Aktionen und Demonstrationen brachten mediale Aufmerksamkeit und informierten die Öffentlichkeit über die mangelnde Wertschätzung der Politik gegenüber den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes. In Zeiten von sprudelnden Steuereinnahmen und einer jahrelang sehr gut laufenden Konjunktur war die mangelnde Verhandlungsbe-



reitschaft der **TdL** ein Schlag ins Gesicht der Angehörigen des öffentlichen Dienstes. Für den Vorsitzenden von **VERDI** mag es ein bahnbrechendes Ergebnis sein, der **dbb** Vorsitzende **Silberbach** umschrieb das Ergebnis realistischer mit „Angriff auf die Grundlagen der Entgeltordnung abgewehrt“, denn die Verhandlungsführer der **TdL** wollten sich selbst dieses lineare Ergebnis teuer und zu Lasten der Bediensteten erkaufen. Eines stellen wir fest, die Arbeitskämpfe werden härter und schwieriger und somit die Demonstration von Einigkeit und Stärke immer wichtiger. Jedes Gewerkschaftsmitglied sollte sich fragen, wo es zum Zeitpunkt der Arbeitskämpfe war und ob es seine Mitgliedsorganisation ausreichend unterstützte. Die Beteiligung bei zukünftigen Aktionen ist zumindest in einigen Bundesländern ausbaufähig. Dies bedeutet auch für viele, sich aus ihrer Komfortzone heraus zu bewegen. ■